

**„Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit“**

Heb. 13. 8.

# **RUNDBRIEF**

**Juni 1971**

Herzlich grüße ich alle mit dem Wort aus Ps. 89:8:

„GOTT IST SEHR MÄCHTIG IN DER VERSAMMLUNG DER HEILIGEN UND WUNDERBAR ÜBER ALLE DIE UM IHN SIND.“

Zur Ehre des Herrn können wir sagen, daß viele teure Gotteskinder der Predigt des geoffenbarten Wortes Glauben geschenkt haben, ihnen ist der Arm des Herrn offenbar geworden, denn Gott hat sie mit mächtiger Hand aus dem modernen Babel dieser Zeit herausgeführt. Das Wort Gottes ist nicht leer zurückgekommen, sondern hat ausgerichtet, wozu es gesandt war. Der Herr gedachte Seiner Verheißungen und hat sie eingelöst, wie Er es durch den Mund Seiner heiligen Knechte und Propheten von alters her vorausgesagt hatte.

Gemäß dem, was Gott in AMOS 8:11 verheißen hat, ist ein mächtiger geistlicher Hunger unter dem Volke Gottes entstanden. Es erinnert uns an die Hungersnot zur Zeit Josephs, als er in Ägypten war. In 1. MOSE 41:56 lesen wir: „...DA LIEß JOSEPH ALLENTHALBEN DIE KORNHÄUSER ÖFFNEN...“ Zu jener Zeit hatte der Herr dafür gesorgt, daß Sein Volk während der Hungersnot nicht sterben mußte. Er ging einen besonderen Weg mit Joseph, indem Er ihn dazu gebrauchte, die Kornhäuser zu füllen, ehe die Hungersnot hereinbrach. Joseph war ein geistlicher Mann, doch zunächst mußte er schwere Wege gehen. Er wurde von seinen Brüdern gehaßt, in die Grube geworfen und verkauft. Es waren schwere Prüfungen, durch die er gehen mußte, doch Gott war mit ihm.

Durch Offenbarung wurde ihm gezeigt, daß zunächst sieben Jahre mit reicher Ernte, danach sieben Jahre der Dürre sein würden. Zu der Zeit, da Josephs Offenbarungen sich erfüllten, kamen seine Brüder zu ihm, um Getreide zu holen. Sie hatten ihn mit tödlichem Haß verstoßen, nur weil sie seinen Auftrag nicht erkannten.

Die Wege der wahren Knechte Gottes sind für ihre Brüder immer unverständlich gewesen, hauptsächlich dann, wenn Gott einzelne mit besonderen Geistesgaben ausstattete. Da eine so wunderbare Parallele von der Zeit Josephs auf unsere Zeit besteht, muß es einfach erwähnt

werden. Im prophetischen Wort steht von einem geistlichen Hunger geschrieben, das haben wir bereits erwähnt. Gerade in der Zeit der Hungersnot fanden die Brüder den Weg zu Joseph, ohne es zu wissen oder zu wollen. Aus seiner Hand empfangen sie jetzt die Speise, er überschüttete sie mit großer Liebe. Als er sich ihnen zu erkennen gab, waren sie sehr betroffen und ratlos, doch er tröstete sie mit den Worten:

„NUN BEUNRUHIGT EUCH ABER NICHT UND MACHT EUCH KEINE VORWÜRFE DARÜBER, DAß IHR MICH HIERHER VERKAUFT HABT, DENN UM UNS ALLE AM LEBEN ZU ERHALTEN, HAT GOTT MICH EUCH VORAUSGESANDT. SO HABT ALSO NICHT IHR MICH HIERHERGEBRACHT, SONDERN GOTT“ (1. MOSE 45:5 UND 8).

Wie wunderbar sind doch die Wege Gottes mit Seinem Volke. Seine Knechte gehen durch viele Mißverständnisse und Verkennung, doch Gott erfüllt dadurch einen Zweck. Die gesamte Heilsgeschichte legt davon Zeugnis ab, daß Gott Seinen Knechten und Propheten besonders nahe war und ihnen Seinen Willen offenbaren konnte. Es erfüllt uns mit tiefer Freude und Dankbarkeit Gott gegenüber, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß Gott der Herr unserem geliebten Bruder Branham in einer Vision den Auftrag gab, die Speise einzulagern. Das ist nicht ein frommer Wunsch oder ein erfundener Begriff, sondern das „SO SPRICHT DER HERR“. Gott war bereit, gemäß dem prophetischen Wort den Hunger unter Sein Volk zu senden. Doch ehe das eintreten konnte, sorgte Gott dafür, daß die Speise eingelagert wurde. Auf Grund göttlicher Offenbarung wußte Bruder Branham, welche Verheißungen im prophetischen Wort für unsere Zeit gegeben wurden. Wie Joseph damals die Verantwortung hatte, die natürliche Speise einzulagern, damit die Gesegneten des Herrn durch die allgemeine Hungersnot nicht starben, so hat Gott wieder einmal Vorsorge getroffen, daß die Gesegneten des Herrn während der Zeit der geistlichen Hungersnot durch „das Wort des Lebens“ erhalten bleiben.

Wir befinden uns in einer Zeit der geistlichen Hungersnot, das kann niemand ändern, und darüber sollte sich niemand leichtfertig hinwegtäuschen. Jesus selbst sagte: „DER MENSCH LEBT NICHT VOM BROT ALLEIN, SONDERN VON JEGlichem WORTE, DAS AUS DEM MUNDE GOTTES KOMMT.“ Dieser geistliche Hunger kann nicht durch menschliche Schriftauslegung gestillt werden, sondern allein durch das Wort Gottes, das unsere geistliche Speise ist. Niemand sollte sagen: „*Ich bin gar satt und bedarf nichts*“, sondern wir sollten Gott vielmehr

darum bitten, uns einen Hunger zu schenken nach Seinem Wort, wenn wir ihn noch nicht haben. Es heißt in der Heiligen Schrift: „BEDENKE, VON WELCH EINER HÖHE DU HERABGEFALLEN BIST, UND GEHE IN DICH...” In OFFB. 3:1 lesen wir: „ICH KENNE DEINE WERKE; DU HAST DEN NAMEN, DAß DU LEBST, UND BIST DOCH TOT. WACHE AUF UND STÄRKE DIE ÜBRIGEN, DIE NAHE AM STERBEN SIND.”

Wir müssen uns dessen einfach bewußt werden, daß niemand den Lauf der Heilsgeschichte aufhalten kann. Es geht jetzt nicht mehr um das, was der oder jener sagt, sondern um das, was Gott gesagt hat. Wir stehen mitten in der Verwirklichung des Heilsplanes Gottes. Gott läßt sich nicht aufhalten. Er bringt Sein Werk zum Abschluß und vollendet es zur Ehre Seines Namens. Wir sind Gott so dankbar, daß wir jetzt während der Zeit der geistlichen Hungersnot das göttliche Vorratshaus öffnen können und aus der reichen Fülle Seines geoffenbarten Wortes schöpfen dürfen.

### **Bericht der Missionsreise**

Mit dankerfülltem Herzen möchte ich zur Ehre Gottes kurz auf das eingehen, was wir im März 1971 in Indien erlebt haben. Es war Anfang Februar, als ich mit betendem Herzen die einzelnen Städte und Länder für die Versammlungen festlegte. Plötzlich sprach ich die Worte aus: „O GOTT, WENN ES DEIN WILLE IST, DAß ICH IN DIESEM JAHR NACH INDIEN GEHE, SO MÖGE BRUDER DAVID AUS NEW-DELHI NOCH IN DIESER WOCHE SCHREIBEN UND DIE EINLADUNG AUSSPRECHEN.” Nach zwei Tagen kam tatsächlich der Brief von Bruder David mit der Bitte, daß ich im März kommen soll. Ich schrieb zunächst zurück, daß ich im März nicht kommen könne, weil die Zeit für Dänemark eingeplant sei. Ohne auf meine Absage einzugehen, antwortete er, daß die Versammlungen festgelegt sind und ich solle ihm die Zeit meiner Ankunft mitteilen. Inzwischen erhielt ich die Nachricht, daß die Versammlungen in Dänemark verschoben werden müssen. So war also der Weg frei für die Indien-Reise.

Was wir hier vom ersten bis zum letzten Tag erlebten, war einfach über alle Maßen herrlich. Es war die Stunde Gottes für Indien. Viele teure Gotteskinder hatten darum gebetet, daß der Herr mich senden möge, doch der Kontakt war unterbrochen, und ich mußte darauf warten, bis Gott neue Türen öffnete. Ich nahm den Film Bruder Branhams mit und war davon überzeugt, daß er vielen zum großen

Segen werden würde. Ich mußte damit rechnen, daß es schwierig sein könnte, den Film in ein anderes Land einzuführen, doch als ich von der letzten Stufe der Flugzeugtreppe stieg und indischen Boden betrat, sagte ich spontan: „HERR, DIESES LAND HAST DU UNS GEGEBEN.“ Auf dem Wege zur Paßkontrolle sprach mich ein netter Herr an und sagte, er sei gekommen, uns abzuholen. Gar bald war festzustellen, daß er mehr zu sagen hatte als die diensttuenden Beamten. Er sorgte dafür, daß wir ohne jegliche Schwierigkeiten die Zollkontrolle passieren konnten.

Danach trafen wir die Brüder und erfuhren, daß dieser Beamte von Bruder Victor David geschickt worden war. Der Herr hatte schon die rechten Brüder für ein Team bereit. Ein Bruder, der bei der indischen Regierung tätig war und dessen Aufgabe darin bestand, alle ausländischen Filme einer Kontrolle und Zensur zu unterziehen, stellte sich mitsamt einem Projektor für die gesamte Reise zur Verfügung. Vom ersten Tage an haben wir die mächtigen Führungen und Segnungen Gottes erlebt. Die Versammlungen in New-Delhi fanden in dem schönen Hörsaal des CVJM statt. Alle Versammelten waren tief ergriffen von dem, was sie auf dem Film sahen und hörten und empfingen einen mächtigen Segen. Hier hatten wir insgesamt drei Versammlungen.

Dann ging es weiter nach Ba. Hier führte der Herr es so, daß die große Methodistenkirche für die beiden Versammlungen zur Verfügung gestellt wurde. Es war einfach überwältigend zu sehen, wie die Volksmassen hineinströmten. Gut tausend Menschen saßen und standen dichtgedrängt und waren gespannt, was ihnen der Abend bringen würde. Mir wurde vor Beginn der Versammlung mitgeteilt, daß der Professor des Methodisten-Predigerseminars und der Bezirksvorsteher sowie noch einige Persönlichkeiten von Rang und Namen anwesend seien. Mit großer Freimütigkeit durfte ich hier zunächst den Heilsplan Gottes aufgrund des prophetischen Wortes darlegen. Danach wurde der Film gezeigt. Alle waren überwältigt, ergriffen und tief bewegt. Am zweiten Abend sprach ich über die Wiedererstattung, die im Worte Gottes verheißen ist und verkündigte offen den ganzen Ratschluß Gottes. Ich wies darauf hin, daß ich als Knecht Gottes niemandem zum Munde reden kann, sondern verpflichtet bin, die volle Wahrheit Gottes zu predigen und ging auf die biblische Buße sowie auf die Taufe der gläubig Gewordenen und auch auf die Geistestaufe ein. Es war einfach wunderbar zu sehen, wie der Herr den Menschen das Herz öffnete. Mit Gottes Hilfe habe ich alles

getan, was in meinen Kräften lag, den Rest muß der Herr durch Sein Wort und Seinen Geist wirken.

Von hier aus ging es nach Bo. Hier fand zum ersten Mal eine christliche Versammlung in der schönen Stadthalle statt. Zum Teil waren die Versammlungen nur ganz kurzfristig anberaumt worden, doch auch hier waren wir erstaunt, woher die vielen Menschen kamen. Sie freuten sich über das Vorrecht, Bruder Branham zu hören und seinen Dienst mitzuerleben. Überall hat der Film einen gewaltigen Eindruck hinterlassen, denn dadurch konnten die Menschen sehen, in welcher Weise Gott in unserer Zeit gewirkt hat.

Nach den sieben Versammlungen in Nord-Indien empfand ich die Leitung des Heiligen Geistes, nach Süd-Indien zu gehen. Besonders lag mir die Stadt Madras auf dem Herzen, denn hier hatten wir im Januar 1985 und 1969 besonders große und gesegnete Versammlungen. Der einzige Kontakt, den ich hier hatte, war durch La. Doch dieser besteht nicht mehr. Der Herr aber hatte schon alles geplant. Wir trafen Bruder Banker aus Bombay, der 1954 in den Versammlungen Br. Branhams dabei war und Zeuge der großen Heilungswunder gewesen ist. Zum Beispiel hat er miterlebt, wie ein indischer Mann, der 22 Jahre blind war, geheilt wurde, und wie Br. Branham ihm durch die Gabe der Offenbarung sagte, wie er heiße, woher er komme, daß er verheiratet sei und 2 Kinder habe. In ganz Indien ist der Name Branham durch die gewaltigen Versammlungen und mächtigen Wunder und Zeichen, die Gott getan hat, bekannt. Bruder Banker fuhr uns also nach Madras voraus und arrangierte die Versammlungen. Schon am ersten Abend waren gut 700 Menschen anwesend. Am zweiten Abend kamen bedeutend mehr. Es war einfach die Stunde Gottes gekommen, den teuren Gotteskindern, die in Verzweiflung und innere Not geraten waren, zu helfen. Gespannt hörten sie dem Worte Gottes zu. In einer Predigt las ich ca. 20 Bibelstellen, um die verschiedenen Fragen der Menschen zu beantworten. Es war für die Gotteskinder in Madras, als habe jemand die Posaune erschallen lassen und das Halljahr ausgerufen. Sie begriffen, daß der Tag ihrer Befreiung von aller menschlichen Beherrschung, Schriftauslegung und Versklavung gekommen war. Auch hier zeigten wir den Film, wodurch die Menschen zutiefst ergriffen wurden. Nach Beendigung der letzten Versammlung wollte niemand fortgehen. Sie hofften immer noch, daß ich länger bleiben könnte, um ihnen Gottes Wort zu bringen.

Auch die Versammlungen in den weiteren Städten waren reich gesegnet und hatten sichtbaren Erfolg. Ich bin Gott von ganzem Herzen dankbar, daß Er uns eine Tür geöffnet hat. Der Herr hat uns indische Brüder geschenkt, die das Wort Gottes verkündigen, den Film zeigen und die Predigten weitergeben. Wir sind davon überzeugt, daß das volle Evangelium unverändert gepredigt werden muß zu einem Zeugnis für alle Völker (MATTH. 24:14). Gemäß der Heiligen Schrift handelt es sich um ein „EWIGGÜLTIGES EVANGELIUM“ (OFFB. 14:6). Wer das von Gott gegebene und durch die Apostel verkündigte Evangelium auch nur im geringsten abändert, den wird der Fluch treffen (GAL. 1,8). Mit allem Respekt und aller Achtung vor jedem Bruder, den der Herr gebraucht hat, ist es unsere Pflicht, im Worte Gottes zu bleiben. Br. Branham sagte wörtlich: „WENN JEMAND DAS WORT GOTTES VERLÄBT, DANN VERLÄBT DEN MENSCHEN, DENN GOTT HAT IHN SCHON VERLASSEN.“

Unser Gott ist der Gott Seines Wortes. Nie wird Er über den Inhalt Seines Wortes hinausgehen, noch gestattet Er jemandem, etwas abzuändern. In 1. PETR. 1:25 lesen wir: „DAS WORT DES HERRN ABER BLEIBT IN EWIGKEIT, DIES IST ABER DAS WORT, DAS EUCH ALS EVANGELIUM VERKÜNDIGT WORDEN IST.“

### **Spekulation oder Offenbarung**

Ich war sehr erstaunt, in Indien zu hören, daß Gott jetzt Dinge offenbart, die nicht in der Bibel geschrieben sind. Für jedes wahre Gotteskind steht fest, daß die Grundlage für alles, was wir glauben und lehren, die Heilige Schrift ist. Darin hat Gott Seinen gesamten Heilsratschluß geoffenbart. Mit dem Anspruch, die sieben Donner zu offenbaren, legt man sich einen Heiligenschein zu, um die eigene Scheinheiligkeit zu verdecken. Zu diesem Thema müssen wir sagen, daß mit Spekulationen über die sieben Donner keinem Menschen geholfen ist. Als Johannes sie auf der Insel Patmos hörte, wurde ihm verboten, sie niederzuschreiben. Als Bruder Branham die Entfaltung der sieben Donner sah, wurde ihm nicht gestattet, ein Wort darüber zu sagen. Paulus gibt die Ermahnung in 2. TIM. 4:2: „PREDIGE DAS WORT, TRITT DAMIT AUF, DU MAGST GELEGEN ODER UNGELEGEN KOMMEN.“

Ein wahrer Knecht Gottes ist ein Prediger des Wortes Gottes. Über die sieben Donner wird niemand predigen, denn sie sind nicht als Wort Gottes niedergeschrieben worden: Gott allein hat sich vorbehalten, sie

zur gegebenen Zeit zu erfüllen. Bruder Branham sagte, daß es sich dabei um die letzten und abschließenden Dinge handelt, die Gott selbst unter Seiner Volke unmittelbar vor der Entrückung der Braut-Gemeinde tun wird. Er sagte, daß „*die Öffentlichkeit nichts davon erfahren wird*“. Möchte es jedem ein für allemal durch den Heiligen Geist ins Herz geschrieben sein, daß unser Gott „**DER GOTT SEINES WORTES**“ ist.

Was bis jetzt unter dem Vorwand der sieben Donner von Indien und den USA aus veröffentlicht wurde, ist in der Tat nichts als Gotteslästerung. Man kann nur sagen, weil diese Menschen die Wahrheit des von Gott geoffenbarten Wortes nicht glaubten, hat Gott ihnen kräftige Irrtümer gesandt (2. THESS. 2:11-12). Gemäß 2. KOR. 11:13 gibt es Lügenapostel, die sich nur eine Maske auflegen, und gemäß OFFB. 2:2 hat man sie geprüft und als Lügner entlarvt. Mir blieb es nicht erspart, eine Abhandlung zur Klärung verschiedener Themen auf biblischer Grundlage zu verfassen. Jeder, der durch die Publikationen von La. in Unruhe versetzt wurde und gern Klarheit darüber hätte, kann die Darlegung mit der Bezeichnung „**EIN OFFENER BRIEF**“ bei uns anfordern.

## **Vertrauen zu Gott und zu Seinen Knechten**

Es ist wahr, daß ein Knecht Gottes durch die Predigt das Vertrauen der Menschen zu Gott herstellt. Genauso wahr ist auch, daß Gott das Vertrauen zu Seinen Knechten in Seiner Volke bewirkt. Ein wirklicher Knecht des Herrn ist durch Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit ausgezeichnet. Wie Paulus wird er sagen können: „**DENN UNSERE PREDIGT ERFOLGT NICHT AUS SCHWÄRMEREI ODER UNLAUTEREN ABSICHTEN, AUCH NICHT MIT HINTERGEDANKEN, NEIN, WIE WIR VON GOTT GEWÜRDIGT WORDEN SIND, MIT DEM EVANGELIUM BETRAUT ZU WERDEN, SO REDEN WIR NUN AUCH NICHT, UM MENSCHEN ZU GEFALLEN, SONDERN GOTT, DER UNSERE HERZEN PRÜFT. DENN WEDER SIND WIR JEMALS, WIE IHR WIßT, MIT SCHMEICHELWORTEN UMGEGANGEN, NOCH MIT VERSTECKTER GEWINNSUCHT – GOTT IST UNSER ZEUGE!**“ (1. THESS. 2:3-5)

Wie zutreffend ist doch das Wort: „**...VERTRAUET AUF DEN HERRN, EUREN GOTT, SO WERDET IHR SICHER SEIN; VERTRAUET AUF SEINE PROPHETEN, SO WERDET IHR SIEGEN**“ (2. CHRON. 20:20). So gewiß die wahren Propheten für Gott eintraten, so trat der Herr für sie ein und bestätigte das Wort. Zur Ehre Gottes dürfen wir feststellen, daß immer

mehr Gotteskinder in ganz Europa ihr Vertrauen Gott und Seinem frisch geoffenbarten Worte schenken. Zunächst verhielten sich viele Gläubige noch abwartend, doch nun haben sie volles Vertrauen und wissen, daß wir nicht uns selber meinen, sondern mit der Wahrhaftigkeit Gottes das Wort des Herrn predigen. Durch die Gnade Gottes sind anfängliche Zweifel nun ganz verschwunden, denn besonders die Prediger des sogenannten »vollen Evangeliums' sahen ihre Aufgabe darin, Bruder Branham selbst und die Lehre anzugreifen. Nun, menschlich gesehen ist das verständlich, denn jeder will ja seine Gemeinde erhalten, und so muß man das eigene als richtig und alles anderer als falsch hinstellen. Dann mußte man aber einsehen, daß alles Warnen gegen Br. Branham erfolglos blieb, denn es kamen immer mehr Menschen zu den Vorträgen.

Ich habe nie Stellung bezogen, denn so gewiß ich mit aller Hingabe und Aufrichtigkeit für Gott eintrat, so gewiß trat auch Gott für mich ein. Überall ließen sich Menschen die englischen Original-Predigten von Br. Branham kommen und stellten fest, daß es sich ausschließlich um das handelt, was unserem lieben Br. Branham durch den Geist Gottes aus dem Wortes Gottes geoffenbart wurde. Nun ist allen der Mund gestopft, doch wer Arges in seinem Herzen denkt, kann auch nur Arges reden. Gottes Volk zieht weiter, ohne sich aufhalten zu lassen, und wird im Glauben immer mehr gestärkt.

Auch wurde mir unterstellt, daß wir der „*Jesus-allein*“-Richtung (Jesus only) angehören. Doch für diejenigen, die es noch nicht wissen sollten, sei es hier gesagt, daß wir nie einer solchen oder einer anderen Organisation angehört haben. Gemäß dem, was Br. Branham sagte, sind beide Extreme falsch, das der „*Trinitäts- und der Einheitslehre*“. Es sollte sich jeder doch nur an das halten, was in der Bibel tatsächlich geschrieben steht, dann wäre alles gut. Die Bibel lehrt, daß es nur einen Gott gibt, deshalb glauben wir es. Genauso finden wir, daß sich Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist geoffenbart hat, und so glauben wir es. Die Bibel stellt uns Gott als unseren Vater im Himmel dar, sie berichtet uns von Jesus Christus, dem Sohne Gottes, der auf Erden im menschlichen Fleisch offenbar wurde. Der Himmel war nicht leer, als Jesus auf Erden war, und die Erde war nicht leer, nachdem Jesus gen Himmel fuhr. Unser Gott erfüllt das gesamte Universum (PS. 139). Derselbe Gott, der sich als Vater im Himmel und als Sohn auf Erden kundgetan hat, wohnt in uns als der Heilige Geist. Wir erkennen jedes Wort Gottes so an, wie es geschrieben steht, nur müssen wir in Liebe darauf hinweisen, daß jedes Wort Gottes auch da stehenbleiben muß,

wo Gott es hingestellt hat. Die Not kommt daher, daß man gewisse biblische Begriffe aus dem Zusammenhang herausnimmt und sie hinstellt, wo sie nicht hingehören. Wem immer der Herr Jesus sich in der Kraft Seiner Auferstehung geoffenbart hat, der weiß, wer Jesus ist (JOH. 20:28).

### **Gehorsam besser als Opfer**

Wenn wir schon im Alten Testament lesen, daß Ungehorsam wie die Sünde der Zauberei und Eigenwille wie Abgötterei und Götzendienst ist (1. SAM. 15:23), dann sollten wir doch einmal sehr sorgfältig in den Spiegel des Wortes Gottes schauen und uns die Frage stellen, ob wir nicht Götzendienst mit Gottesdienst verwechseln und ob nicht der Fluch der Zauberei durch Ungehorsam auf uns lastet.

Am 18. 4. 1971 weilten wir anlässlich der Film-Vorführungen in Berlin. Da wir am Sonntagvormittag keine Versammlung hatten, gingen wir nach Jahren einmal in eine Pfingstgemeinde, nicht um zu kritisieren, sondern um Gottes Wort zu hören. Doch der Anblick, der sich uns hier bot, ist der Anlaß für diese Zeilen. Wir glauben, daß Gottes Wort heilig ist und daß Ehrfurcht und Ordnung im Hause Gottes sein müssen. Wer gibt den Frauen das Recht, mit hautengen langen Hosen oder Miniröcken zum Gottesdienst zu erscheinen? Wer gibt ihnen das Recht, mit so kurzem Haar zu kommen, daß sie nicht einmal ihre Nase damit bedecken können? Steht denn nur in meiner Bibel in 1. KOR. 11:14-15 geschrieben, daß es eine Schmach ist, wenn ein Mann langes Haar trägt? Dagegen, wenn eine Frau langes Haar trägt, es eine Ehre für sie ist, denn das Haar ist ihr zur Bedeckung gegeben. Wer gibt den Jungen das Recht, sich mit schulterlangem Haar vorne in die erste und zweite Reihe zu setzen? In der Welt mögen sich die Leute der Welt anpassen, doch wir sind nicht von dieser Welt (JOH. 17,14). Gotteskinder passen sich Gott und Seinem Worte an! Geht es denn darum, einen Saal zu füllen oder darum, daß Menschen erneuert und zu einer lebendigen Hoffnung wiedergeboren werden? Dann können sie bezeugen: „SIEHE, ES IST ALLES NEU GEWORDEN, DAS ALTE IST VERGANGEN.“

Niemand kann neuen Wein in alte Schläuche füllen, und niemand sollte einen neuen Flecken auf ein altes Kleid setzen. Brüder, ist nicht alles im schlimmen Abfall begriffen? Hat nicht der Welt- und Zeitgeist den Heiligen Geist vertrieben? Ist nicht nur noch eine tote Form der

Gottseligkeit ohne die Kraft Gottes übriggeblieben? Was für einen Zweck soll denn das Übertünchen erfüllen? Gott sieht die Wirklichkeit. Brüder, sagt den Menschen die Wahrheit, denn nur die Wahrheit macht frei, sonst werden sie euch einmal anklagen und schlimme Vorwürfe machen. Nehmt Gottes Wort nicht mehr leicht, sondern bringt das volle Gewicht der biblischen Wahrheiten auf die Waage Gottes, denn das „MENE TEKEL“ kommt gewiß, und wenn es dann heißt: „GEWOGEN, GEWOGEN UND ZU LEICHT ERFUNDEN“, ist alles zu spät. O Gott, gedenke Deines teuer erkauften Volkes!

### **Bericht der Ost-West-Europareise**

Überall haben wir Gottes Segen und Beistand erlebt. In allen Städten und Ländern war große Freude unter dem Volke Gottes. Man kann sagen, daß wir inmitten einer gründlichen Erweckung stehen. Es ist keine Erweckung für die Zeitspanne einer Evangelisation, sondern nach biblischem Vorbild. Auf Grund der Arbeit, die sich über Jahre erstreckt, können wir sagen, daß es sich um eine bleibende Frucht handelt. Auch die Liebe und Einheit unter den Gläubigen wird herzlicher und nimmt immer mehr zu. Hin und her wurde ich gefragt, warum nicht regelmäßige Versammlungen in den vielen Städten stattfinden. Dazu muß ich sagen, daß ich dafür keinen Auftrag habe. Ich habe nur den Auftrag, von Stadt zu Stadt zu gehen und das von Gott für diese Zeit frisch vom Throne geoffenbarte Wort zu verkündigen, nicht aber Gemeinden zu gründen. Eigentlich gibt es schon genug Gemeinschaften. Doch weil die bestehenden Gemeinden das nicht aufnehmen, was Gott Seinem Volke durch die ‚Endzeit-Botschaft‘ gegeben hat, sind die wahren Kinder Gottes gezwungen, von den Versammlungen in den Gemeinden fernzubleiben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich sagen, daß es gar keinen Zweck hat, wenn Prediger schimpfen, daß Menschen ihrer Gemeinde fernbleiben. Das ist eben der Lauf der Heilsgeschichte. Zur Zeit der Reformation verließen alle, die Gottes Wort damals glaubten, die römische Kirche und folgten dem Herrn. In jeder darauffolgenden Erweckung geschah das gleiche. Auch zu den Pfingstgemeinden sind Menschen aus den verschiedenen Kirchen und Freikirchen gekommen. Ich habe noch von keinem Prediger gehört, daß er die Menschen zurückgeschickt hat. Sollen wir etwa die hungrigen Gotteskinder zurückschicken, wenn sie kommen, um Gottes geoffenbarte Wort zu empfangen? Prediger, wenn ihr nicht wollt, daß euch alle echten Gotteskinder davonlaufen, dann wird es

höchste Zeit, daß ihr anfangt, den ganzen Ratschluß Gottes gemäß der Offenbarung des prophetischen Wortes zu predigen. In jeder Erweckung haben die wahren Gotteskinder die bestehenden Gemeinden verlassen und sind mit Gott weitergegangen, so ist es auch jetzt. Möchte der treue Herr sich Seiner Kinder, die im Gehorsam zu Seinem Worte mit Ihm wandeln, erbarmen und Hirten nach Seinem Herzen erwecken.

### **Ganze Hingabe — ganzer Einsatz**

Von Anfang an haben wir das Werk Gottes mit voller Hingabe und mit vollem Einsatz betrieben. Wir sind Gott von Herzen dankbar für die vielen Brüder, die Er uns in den verschiedenen Ländern gegeben hat. Es lag mir auf dem Herzen, dafür zu sorgen, daß alle verantwortlichen Brüder hin und her eine Kopie des Filmes von Bruder Branham bekommen. Wir haben auch die Verantwortung übernommen, die Brüder zu unterstützen und sie mit Fahrzeugen und dem nötigen Zubehör auszustatten. Zur Ehre des Herrn müssen wir sagen, daß Er gerade in Europa Sein Volk willig gemacht hat, unseren Geschwistern in Indien, Afrika und anderen Teilen der Welt zu helfen. Neben den laufenden monatlichen Unterstützungen tragen wir die Verantwortung, die Predigten Bruder Branhams in den verschiedenen Sprachen drucken zu lassen. Mit Gottes Hilfe haben wir Brüdern in anderen Ländern inzwischen 4 Autos übergeben können und wollen für weitere sorgen, denn die Brüder können unmöglich die Strecken zu Fuß bewältigen. Zur Zeit sind wir dabei die Brüder in Indien mit einem Jeeb und was für die Missionsarbeit notwendig ist auszustatten. Möge der Herr uns alle dazu gebrauchen, unseren Geschwistern, mit denen wir die Ewigkeit zubringen werden, zu helfen. Niemand von uns wird nach der Entrückung zur Bank gehen können, um Geld zu überweisen oder gar die Zinsen abzuholen. Alles was wir zu tun vorhaben, müssen wir tun, solange wir hier sind. Mit vereinten Kräften wollen wir einen vollen Einsatz geben und des Werkes Gottes zuerst gedenken. Der treue Herr vergelte allen Brüdern und Schwestern sowie allen Freunden hundertfältig, was sie für die Verbreitung des Wortes Gottes gegeben haben. Jeder sei gewiß, daß es ausschließlich für das Reich Gottes verwandt wird.

## Radio-Sendungen

Immer wieder werde ich gefragt, warum ich nicht mehr über Radio Luxemburg spreche. Manche wollen wissen, ob ich aus finanziellen Gründen aufgehört habe, doch dazu möchte ich folgendes sagen: Der Grund meines Aufhörens bestand einfach darin, daß ich vorhatte, in die verschiedenen Länder zu gehen. Was die finanzielle Sache anbetrifft, so habe ich weder Gott noch je einen Menschen einmal um Geld gebeten. Ich habe das stille, aber uneingeschränkte Vertrauen zu Gott, daß Er für Sein Werk sorgen wird. Immer ist genügend Geld dagewesen, daß alle Rechnungen pünktlich bezahlt werden konnten. Sollte es sich in Zukunft ergeben, daß ich nicht mehr soviel unterwegs sein werde und eine günstige Sendezeit bekommen kann, bin ich sofort bereit, das Radio-Programm wieder aufzunehmen, denn gerade dadurch sind viele auf die Endzeit-Botschaft aufmerksam geworden. Wir sagen einfach: *„Der Wille Gottes geschehe!“*

*Bro. Frank*

Hinweis: Der gesamte Versand, ob Bücher, Schriften oder Tonband-Predigten, erfolgt auf der Basis freiwilliger Spenden. Auch auf Wunsch stellen wir keine Rechnungen aus. Wir sehen die Arbeit im Reiche Gottes nicht als Geschäft, sondern als einen Dienst für den HERRN an.

Verfasser: Prediger Ewald Frank, 415 Krefeld, Postfach 905. Diese Schrift wird kostenlos an alle versandt.